

Stella Deetjen verhilft Mädchen in Nepal zu Bildung

Bad Homburg (ks). Während Stella Deetjen Paten, Förderern und Freunden ihrer Initiative „Back to Life“ im Sommer über gute Fortschritte bei der Weiterführung der Indien-Projekte berichten konnte, ist die Situation in Nepal nach wie vor desolat. Deshalb habe sich „Back to Life“ bewusst dafür entschieden, weitere Projekte in diesem Land zu starten. Die gebürtige Friedrichsdorferin Stella Deetjen lebte 15 Jahre in der indischen Stadt Varanasi (Benares), half dort Leprakranken und baute zwei Heime für Straßenkinder auf. Inzwischen wohnt sie in der nepalesischen Hauptstadt Katmandu.

Zwischen den aufstrebenden Großmächten Indien und China sei Nepal inzwischen nicht nur eines der ärmsten Länder Asiens, sondern auch weltweit, schreibt Stella Deetjen. Rund ein Drittel der Bevölkerung lebe unterhalb der Armutsgrenze, die auf zwei Dollar pro Tag beziffert ist. Ein Schwerpunkt der Arbeit von „Back to Life“ in Nepal richtet sich auf

die niedrigsten Arbeiten zu verrichten. Mit diesem neuen Engagement, für das „Back to Life“ um Paten und Förderer wirbt, bleibe der Verein seinem Ziel treu, stets den Ausgestoßenen, Unberührbaren zu helfen und ihnen die Chance für eine bessere Zukunft zu geben, betont Stella Deetjen.

Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe durch Bildung“ konnte zum Schuljahr 2010/2011 bereits 100 Mädchen aus den ärmsten Teilen der Region ein Schulbesuch ermöglicht werden. Ziel ist es, die Schülerinnen bis zum Abschluss ihrer Schulausbildung zu begleiten und zu fördern. „Dafür werden die Patenschaften vergeben“. Mit einem monatlichen Beitrag von 20 Euro wird den Mädchen ein kostenloser Schulbesuch vom Jahr der Anmeldung bis zum Schulabschluss, also bis zur zehnten Klasse, ermöglicht, anfallende Gebühren eingeschlossen. Die jungen Leute werden mit Schuluniformen und Unterrichtsmaterialien versorgt und „Back to Life“ küm-



Stella Deetjen hat sich zum Ziel gesetzt, Mädchen aus den ärmsten Gegenden des Himalaya-Staats Nepal eine Schulausbildung zu ermöglichen.

Frauen und Mädchen, die in den Dörfern eine sehr schwache soziale Stellung einnehmen und deshalb aus eigener Kraft auch keine Chance auf Bildung haben: „Bildung ist die einzige Möglichkeit, dem Teufelskreis der Armut zu entfliehen“. Speziell die Bildung der Mädchen und zukünftigen Mütter könne eine ganze Region nachhaltig positiv verändern, weil Frauen ein ganz natürliches Interesse an Bildung für ihre Kinder, an Hygiene und Gesundheitsvorsorge hätten, heißt es in dem Bericht.

Die Überwindung des Analphabetentums sei eine der wichtigsten Ziele des Landes und somit auch „Grund genug für Back to Life, den Menschen vor Ort in den besonders armen Gebieten zu helfen“. Das neue Ziel liegt im Süden Nepals im Distrikt Chitwan im Terai.

Dort leben vor allem Dalits, das heißt Unberührbare, Kastenlose, Ausgestoßene der Gesellschaft. Sie gelten als unrein durch Geburt, werden diskriminiert und sind gezwungen,

mert sich auch um die Verbesserung der mangelhaften Ausstattung in den drei ausgewählten Schulen. Medizinische Hilfe, Training und Workshops zur Hygiene und Gesundheitsvorsorge, in die auch die Familien mit einbezogen werden, gehören ebenfalls zu den Fördermaßnahmen von „Back to Life“.

„Diesem Projekt kommen unsere Erfahrungen zugute, die wir in Indien gesammelt haben“ betont Stella Deetjen. „Mit 20 Euro monatlich können Sie das Leben eines Mädchens aus Nepal nachhaltig positiv verändern“, lautet der Appell an Menschen, die das Projekt unterstützen und dafür auch im Bekannten- und Freundeskreis werben wollen.

Kontakt: Back to Life e.V., Wallstraße 29a, 61348 Bad Homburg, Telefon 06172-6626997, Fax 06172/6816505. E-Mail: info@back-to-life.com, Internet: www.back-to-life.com. Informationen über den Verein und die Projekte in Indien und Nepal gibt es auch bei Facebook und YouTube.